

Basketball, NBA-Finale

## Verletzter Nowitzki überragend

Wenn's sein muss, macht's Dirk Nowitzki auch mit links: 3,6 Sekunden vor der Schluss-Sirene gelang Deutschlands bestem Basketballer ausgerechnet mit seiner verletzten linken Hand der entscheidende Korb zum 95:93-Sieg seiner Dallas Mavericks bei den Miami Heat. Trotz seines Sehnenrisses im linken Mittelfinger übernahm der Würzburger am Donnerstagabend (Ortszeit) in den letzten 60 Sekunden die Verantwortung, erzielte sieben Punkte und die Texaner schafften damit den 1:1-Ausgleich in der »Best-of-Seven«-Finalserie der nordamerikanischen Profiliga NBA. In den nächsten drei Spielen haben die Mavericks Heimrecht und könnten bei drei Siegen erstmals den Titel holen. »Am Schluss war's einfach jetzt oder nie. Du kannst nicht mehr warten, wenn du mit 15 Punkten zurück liegst. Dann musst du voll auf Vollgas gehen«, betonte Nowitzki. Die Mavs lagen scheinbar aussichtslos schon mit 73:88 hinten, ehe die große Nowitzki-Show begann. Als Heat-Superstar Dwyane Wade mit dem letzten Wurfversuch den Korb verfehlte, ballte Nowitzki seine rechte Faust. Erneut hatten seine Mavericks ein schon verloren geglaubtes Spiel noch gedreht. In den bisherigen Playoffs hatten sie bereits gegen die Los Angeles Lakers und die Oklahoma City Thunder einen 16- und 15-Punkte-Rückstand

wettgemacht.

»Wir sind mental zusammengebrochen«, meinte Wade, dessen 36 Punkte Miami letztlich nicht reichten. »Totaler Kollaps«, titelte der »Miami Herald« treffend in seiner Freitagausgabe. Als Wades Dreier 7:14 Minuten vor dem Ende zum 88:73 im Korb landete, begannen er und LeBron James unmittelbar vor der Dallas-Bank bereits zu feiern, und die ersten Zuschauer traten den Heimweg an. Niemand hatte einen Zweifel, dass Miami nach dem 92:84-Sieg zum Auftakt auch diese Partie gewinnen und in der Finalserie 2:0 in Führung gehen würde.

»Glaubt an euch, wir können das Spiel noch drehen, aber wir müssen sie defensiv stoppen«, hatte Trainer Rick Carlisle seinem Team in den Auszeiten immer wieder gesagt. Und er behielt Recht. »Historisches Comeback«, kommentierten die »Dallas Morning News«. Seit 1997 hatte kein Club mehr in einem NBA-Finale einen 15 Punkte-Rückstand im Schlussviertel noch aufgeholt.

Dass Nowitzki mit einem Sehnenriss im linken Mittelfinger spielte, war ihm nicht anzumerken. »Er hat den Ausgleich zum 90:90 und den entscheidenden Korb mit links gemacht, Dirk weiß, dass er zwei starke Hände hat«, sagte James anerkennend. Mit ihrem Sieg haben die Mavericks die Heat im Titelnarriss gehörig ins Schwitzen gebracht - mit drei Heimsiegen wären die Mavericks erstmals in der Vereinsgeschichte Meister.

Nowitzki warnt vor zuviel Euphorie: »Du kannst nicht hier einen emotionalen Sieg holen und dann nach Hause gehen und gleich wieder das ganze Momentum herschenken. Von daher müssen wir unser bestes Spiel in der dritten Partie zeigen.« Man habe sich selbst ein Loch gebuddelt und müsse da jetzt wieder rauskommen, analysierte Wade. James sprach von einer »schweren Herausforderung für uns, aber wir freuen uns drauf.«

In Cleveland freute sich derweil Dan Gilbert. »Wow! Wow! And Wow!«, schrieb der Besitzer der Cleveland Cavaliers via Kurznachrichtendienst Twitter. Er drückt Nowitzki und Co. besonders die Daumen. Nachdem James im Sommer seinen Verein verlassen hatte und nach Miami gewechselt war, hatte Gilbert gewütet: »Ich persönlich garantiere, dass die Cleveland Cavaliers eher eine NBA-Meisterschaft gewinnen werden, als dieser selbst ernannte ehemalige King.« (dpa)



Die entscheidenden Punkte erzielte Dirk Nowitzki mit links.



Das Team aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft durfte sich über den Fairplay-Pokal freuen.

ISF-Schülerweltmeisterschaft im Orientierungslauf

## Ostbelgische Läuferinnen bei Schüler-WM in Fiera di Primiero

**Vom 21. bis zum 26. Mai organisierte die Internationale Schulsportföderation ISF die Schülerweltmeisterschaft unter 23 Delegationen aus 20 Nationen.**

Am Abend des 21. Mai erreichten 14 ostbelgische Orientierungsläuferinnen (elf aus dem Institut Maria-Goretti, zwei aus der Bischöflichen Schule und eine aus dem Königlichen Athenäum, St.Vith) mit ihren Trainern Freddy und Maria Henkes, der Sportlehrerin Ingrid Klückers und der Delegationsleiterin Colette Renardy aus dem Ministerium der DG das malerische Dolomitenstädtchen Fiera di Primiero. Nach der Akkreditierung, die schon in die beginnende Nacht hineinfiel, wurde die Delegation im Hotel Isola Bella, im Zentrum des Ortes untergebracht.

Am nächsten Tag stand bereits um 10 Uhr morgens ein freies Training an, welches von etwa 500 Athleten dazu genutzt wurde, sich zu akklimatisieren, die neue Gegend zu erkunden und erste Kontakte mit den Teilnehmern der anderen Länder zu knüpfen. Ein technisches Meeting informierte über den genauen Ablauf der bevorstehenden Läufe und die einzuhaltenden Regeln. Abends trafen sich zum ersten Mal alle 23 Delegationen. Unter Begleitung der örtlichen Trachtengruppe, eines interna-

tionalen Männergesangsvereins, einer Musikgruppe und vier uniformierten Reitern, gelangten alle Nationen durch die Straßen des Ortes, zum Dorfplatz, wo sie von der Bevölkerung bejubelt wurden.

**Feierliche Eröffnung**

Beim Erklängen der ISF-Hymne wurde die Fahne gehisst und der ISF-Delegierte Guy Fusenig erklärte die Weltmeisterschaft im Orientierungslauf 2011 für eröffnet. Jugendliche aus England, Österreich und der Französischen Gemeinschaft legten den Sportleridee in drei Sprachen ab. Musikalische Einlagen, eine Tanzvorführung sowie der Auftritt eines italienischen Sängers rundeten die Feier ab. Das eigens für die Veranstaltung geschaffene Maskottchen erheiterte die verschiedenen Nationen, die Schüler aus aller Welt rissen sich um Fotos.

Am Abend lud der Organisator die Delegationsleiter, die Verantwortlichen und alle Helfer zu einem Burgfest ein. Mit traditioneller Musik, in Originaltrachten und einem Burgfeuer wurden typisch italienische Speisen gereicht, Getränke wurden in Steinkrügen serviert, die später am Burgbrunnen gereinigt wurden.

Die Organisatoren hatten für die Austragung der Wettkämpfe die Wälder rund um das nordöstlich von Fiera di Primiero gelegene Bergdorf Piere-

ni ausgewählt. Das Laufgebiet bestand überwiegend aus steilem Fichtenwald mit zahlreichen Steinen und Felsformationen. Naturverjüngungen bremsen das Lauftempo und schränken die Sicht ein. Die Zielarena befand sich am Dorfrand.

Die Bahnen der Langdistanz führten durch ein fast wogeloses Waldgebiet. Auf den langen Teilstrecken wurde von den Läuferinnen all ihr technisches Können abverlangt. Bei Verlust des Kartenkontaktes war es sehr schwierig sich wieder zurückzufinden. Die besten Ergebnisse für die deutschsprachige Delegation erliefen in ihren Kategorien: Anabel Schneider, 16. Platz (78 Starterinnen - Schulmannschaft/Oberstufe), Sarah Genten, 27. Platz (65 - Schulmannschaft/Unterstufe) und Chiara Ducombe, 11. Platz (46 - Auswahlmannschaft/Unterstufe).

Die Bahnen der Mitteldistanz wiesen viele kurze Teilstrecken auf, wobei genaues Kompasslaufen erforderlich war. Bei sommerlichen Temperaturen um 25 Grad mussten viele Höhenmeter bewältigt werden. Bei der Mitteldistanz sorgten für die besten Ergebnisse: Anabel Schneider, 17. Platz (Schulmannschaft/Oberstufe), Verena Jenniges, 34. Platz (Schulmannschaft/Unterstufe) und Charline Faymonville, 29. Platz (Auswahlmannschaft/Unterstufe).

Für die Teamwertung zähl-

ten die drei besten Ergebnisse einer Mannschaft bei der Lang- und Mitteldistanz. Mit einem 6. Platz unter 17 teilnehmenden Teams, erzielte die Schulmannschaft/Oberstufe der Maria-Goretti-Schule mit Anabel Schneider, Daniela Mäusen, Sigrid Brodel und Maxime Von Montigny das beste Ergebnis.

Für die Schulmannschaft/Unterstufe der Maria-Goretti-Schule starteten Verena Jenniges, Sarah Genten, Aileen Henkes, Judith Mertgens und Aline Schmitz.

Das Auswahlteam der Unterstufe bildeten Deborah Drosson, Charline Faymonville, Fabienne Solheid, Elena Thommesen und Chiara Ducombe.



Anabel Schneider auf dem Weg zum Ziel.

Fußball in Argentinien

## Messi angegriffen

Welt-Fußballer Lionel Messi ist in seiner argentinischen Heimat täglich angegriffen worden. Einem Bericht des Lokal-senders LT3 zufolge wurde Messi beim Verlassen eines Restaurants in seiner Geburtsstadt Rosario von einem Mann mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Messi spielte den Vorfall in einer ersten Stellungnahme herunter: »Ich bin nicht mal berührt worden. Es ist nichts passiert, ich verstehe die ganze Aufregung nicht.«

Der Superstar des spanischen Champions-League-Siegers FC Barcelona, der mit zwei Freunden und ohne Bodyguards unterwegs gewesen war, verließ allerdings nach dem Angriff fluchtartig den Ort des Geschehens und bestieg ein Auto. Bei dem Täter

soll es sich um einen Fan des lokalen Teams Rosario Central gehandelt haben. Dieser Klub ist der Erzrivale des ehemaligen Messi-Klubs Newell's Old Boys. Allerdings wechselte der 23-Jährige bereits vor zehn Jahren als Jugendläufer in die Akademie des FC Barcelona.

Ob der Angreifer identifiziert und festgenommen werden konnte, war zunächst unklar. Messi erhielt sich derzeit von den Strapazen der überaus erfolgreichen Saison, in der er Barca zum Gewinn der Meisterschaft und der Champions League geführt hat. Beim 3:1 der Katalanen im Endspiel der Königsklasse gegen Manchester United am vergangenen Samstag in London war Messi zum »Man of the Match« gewählt worden. (sid)

Der Freundschaftslauf fand im Schatten des Pala di San Martino statt, wo 2009 bereits die Juniorenweltmeisterschaft ausgetragen wurde. Dieser Mannschaftslauf sollte besonders den Kontakt unter den Jugendlichen fördern. Je drei Läufer aus verschiedenen Ländern bildeten ein Team. Vor dem Lauf teilten sie sich die anzulaufenden Posten untereinander auf, was manchmal sehr lustig war, weil sich das gebildete Team mitunter in drei verschiedenen Sprachen verständigen musste. Obwohl bei diesem Lauf der Spaß im Vordergrund stand, wurde auch hier hart gekämpft.

Unterbrochen wurden die Laufveranstaltungen durch den kulturellen Ausflug. Er führte alle in das nahegelegene

San Martino. Eine Hälfte der Gruppe erkundete mit ausgebildeten Führern zu Fuß das Naturschutzgebiet Paneveggio um San Martino, während sich die andere Hälfte mit zwei Gondeln in schwindelerregende Höhe zum Gipfelkreuz in 2700 m aufmachte. Vom höchsten Punkt aus hatte man eine atemberaubende Sicht.

**Reger Anteil**

Nach der Mitteldistanz fand im Ortskern die Begegnung der Nationen statt. Jede Delegation schmückte ihren Stand mit Bildern aus der Heimatregion und bot regionale, von daheim mitgebrachte Speisen zum Verzehr an. Die Bevölkerung von Fiera nahm rege an dieser marktähnlichen Veran-

Fairplay-Pokal ging an die belgische Delegation

## Die Woche verging wie im Flug

staltung teil. Alle Teilnehmer zeigten aus ihrem Land typische Tänze, die viel Beifall erhielten. Die ostbelgischen Schülerinnen warteten mit einem Gardetanz auf.

Wie schnell so eine Woche doch vorbei geht. Bereits am Donnerstag 26. Mai machte sich Abschiedsstimmung breit. Bei der Abschlusszeremonie auf dem Dorfplatz fanden sich zum letzten Mal alle Nationen zusammen, die letzten Preise wurden vergeben, allen Helfern wurde ausgiebig gedankt und venezianische Stelzen tänzer rundeten die Feier ab.

Vor dem endgültigen Schlusswort, dem Einholen der Fahne und der Übergabe an den nächsten Organisator, stand noch ein Preis aus - der Fairplay-Pokal. Gespannt wur-

de auf die Bekanntgabe gewartet. Der Präsident der technischen Kommission Karl Keupens übernahm die ehrenvolle Aufgabe diesen Preis zu vergeben: »The trophy fairplay 2011 goes to Belgium Speaking Community.« Unter tosendem Applaus, nahmen die Ostbelgier die Trophäe in Empfang.

Mit einem kurzen Besuch in Venedig am Abreisetag, ging diese eindrucksvolle Weltmeisterschaft zu Ende. Sie wird wohl den meisten noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die nächste Schülerweltmeisterschaft im Orientierungslauf findet 2013 an der Algarve/Portugal statt.

Weitere Informationen und Resultate: [www.ardoc.be](http://www.ardoc.be) und [www.italiao2011.com](http://www.italiao2011.com)